

Viel Spaß im Zeltlager Radtour und Radioshow

Erfolgreiche Woche des TSV Gölldorf in Neckartenzlingen

Rottweil-Gölldorf. Eine 22 Kilometer lange Radtour und jeden Abend eine eigene Radiosendung waren die Höhepunkte beim Zeltlager für Kinder und Jugendliche des TSV Gölldorf auf dem Sportgelände des TSV Neckartenzlingen. Auch zwei Gewitter konnten den Spaß der Teilnehmer nicht trüben.

Für die rund 70 Kinder und 15 Betreuer begann am Samstag die Lagerwoche mit einem erfrischenden Bad im nahegelegenen See. Bis zum folgenden Dienstag wurde das herrliche Wetter täglich zum Schwimmen genutzt. Zwischendurch gab es Spiele und viel Gelegenheit zum Basteln.

Die vier größten Gruppen hatten die Aufgabe, jeden Abend eine Radiosendung mit Interviews, Gags, Lagerberichten und natürlich viel Musik vorzubereiten. Unter anderem hierfür hatte der TSV eine neue Musikanlage gekauft und so mancher Discjockey dürfte im Zeltlager geboren worden sein.

Gleich am dritten Tag mußte Lagerleiter Jürgen Scheider ein Lagergericht abhalten, hatten sich doch die großen Jungs entgegen der Lagerordnung die Fahne klauen lassen. Die Gruppe wurde

verurteilt, als Babys verkleidet, zwei Babyflaschen Hafermilch auszutrinken. Mit der Fahne gab es später jedoch noch weitere Probleme. So mußte Schneider noch einmal als Richter auftreten, mit ähnlich gaudibringenden Urteilen.

Am Dienstag kam es dann zum ersten starken Gewitter, bei dem ein Zelt unter Wasser gesetzt wurde. Auch bei der Radtour am Mittwoch nach Bad Urach zu den Wasserfällen blieb man auf dem Rückweg nicht vom Regen verschont und die Gruppe mußte Unterschlupf in verschiedenen Garagen und Häusern suchen. Viele Kinder wurden von den gastfreundlichen Einwohnern in den Stuben untergebracht, bis sie von den Betreuern mit Autos abgeholt wurden.

An den darauffolgenden Tagen standen noch ein Geländespiel und ein Talentwettbewerb auf dem Programm. Lustige Sketche, Modeschauen, Turnvorführungen und vieles mehr wurde geboten. Am Samstag war es dann auch schon wieder Zeit, die Zelte abzubauen. Trotz erneuten Regens reiste man pünktlich ab und kam glücklich, aber etwas müde – mancher hatte einige Nächte kaum geschlafen – gegen 17 Uhr wieder in Gölldorf an.